

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **7 (1867)**

Heft 15

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brüdern so leicht widerlich, anstößig, ja sogar unverträglich und verhaßt machen und ihn dadurch allen wohlthuenden Einflusses auf ihr Gemüth berauben; denn unverkennbar muß er auch im Allgeringsten seiner Mitmenschen die gleichen Menschenwürde achten und ehren, deren er sich als Gnadengabe von oben erfreut. Deshalb wird sein Herz dann auch in kräftiger Menschenliebe weit und groß, weil er in jedem seinen Bruder, selbst noch in schwerer Sünde ein Kind seines himmlischen Vaters, wenn auch ein verirrtet, anerkennen muß, für das sein Herr und Meister gestorben ist. Von dieser Liebe getrieben, sehen wir denn auch den Apostel im gleichen Maße, wie für seinen Herrn, so auch für seine oft so undankbaren und verkehrten Menschenbrüder mit gänzlicher Selbstaufopferung und dem freudigsten Eifer leben und sterben. Hätte aber der allbekannte Hauptmann zu Kapernaum jenen felsenfesten Glauben, wie ihn Christus in Israel nicht gefunden hat, und jene so anspruchslöse und doch so kräftige Menschenliebe je erreicht ohne jene Demuth, die ihm nicht erlaubt, selbst zu Jesu zu kommen und die erschrickt, wenn der Kleine unter sein Dach treten will? Ist's nicht rührend, wenn wir sehen, wie er, der Heide, durch seine Hochherzigkeit sogar den Religions- und Nationalhaß der Juden vollständig überwunden hat, wenn die Ältesten der Stadt mit Fleiß für ihn bitten und mit Wärme erklären, er sei es werth, daß Christus den verlangten Dienst ihm erweise, denn er habe ihr Volk lieb und habe ihnen die Schule erbaut? Sie müssen die treue Seele nicht nur achten, sondern auch lieben. B.

Mittheilungen.

Die Winterschule im Seeland.

Die 214 Schulen des Seelandes zählten im Winter 1866 auf 67 im Ganzen 5496 Schüler und 5592 Schülerinnen, zusammen 11088, was durchschnittlich 52 auf die Schule bringt. Das Maximum hat die gemischte Schule Buttenried, K. Mühleberg, mit 95 Schülern, das Minimum die gemischte Schule Macklingen mit 20. Durchschnittlich zählen die Schulen im Laupenbezirk 61 Schüler, die Schulen im Bielbezirk dagegen nur 46, die übrigen Bezirke nähern sich der oben angegebenen, allgemeinen Durchschnittszahl.

Die entschuldigten Absenzen betragen für sämtliche Schulen 138738 Halbtage, also 12 per Kind, wovon ein Drittheil durch die Arbeitsschule und die Unterweisung veranlaßt worden sind. Die unentschuldigten Absenzen betragen 76248 Halbtage, also 7 per Kind. Sämmtliche Anwesenheiten betragen 91 Prozente, oder mit Einschluß der Arbeitsschule und der Unterweisung 92 Prozente. Mahnungen sind im Ganzen 326 ergangen, Anzeigen an den Richter 86 und 7 sind gegen das Gesetz unterlassen worden.

Die Zahl der Arbeitsschulen beträgt 203 mit 5580 Schülerinnen, von welchen 62 durch Primarlehrerinnen geleitet werden. Nur Bingen, K. Biel, fehlt noch, wo bis jetzt die Schule nicht hat errichtet werden können. Die entschuldigten Absenzen betragen im Ganzen 18168 Stunden, also 3 per Kind, die unentschuldigten 7146 Stunden oder 1 per Kind. Im Ganzen betragen die Anwesenheiten 95 Prozente. Ueber den dritten Theil der Unterrichtszeit haben 57 Schülerinnen gefehlt, darüber sind 47 Anzeigen an den Richter gemacht worden und 12 Anzeigen wurden unterlassen.

Graubünden. Dem Seminar in Chur steht ein schwerer Verlust bevor, indem Herr Direktor Vargiader seine Entlassung eingereicht hat. —

Bayern. Dem kath. Volksschulblatt aus Schwyz entnehmen wir folgende Zahlen über die Schulverhältnisse der Stadt Erlangen:

	Schülerzahl.	Zahl d. Lehrer.	Gesamtgehalt.	Kosten f. einen Schüler.
Volksschule:	1218	16	8686 Gld.	7 $\frac{1}{8}$ Gld.
Gewerbschule:	52	7	5700 „	111 $\frac{1}{3}$ „
Lateinschule und				
Gymnasium:	138	15	12764 „	92 $\frac{1}{2}$ „

Ähnliche Zusammenstellungen dürften auch für größere Ortschaften oder ganze Bezirke unsers Kantons hin und wieder etwas merkwürdig ausfallen. Jedenfalls wären sie sehr wünschenswerth.

Ausschreibung.

An der landwirthschaftlichen Rettungsanstalt für Knaben in Landorf soll eine besondere Familie für französisch redende in dieser Sprache zu unterrichtende Zöglinge ausgeschieden werden. Die Stelle eines Hülfslehrers resp. Erziehers für dieselbe, welche bis auf Fr. 500